

Wege zur Kunst in Wilhelmshaven

PUBLIKATION Neuer Bildband stellt Plastiken und Skulpturen im öffentlichen Raum vor

Es gibt viele Wege zur Kunst. Der Club zu Wilhelmshaven zeigt einige in seinem Bildband „Kulturlandschaft Wilhelmshaven“ auf.

VON WALBURG DITTRICH

WILHELMSHAVEN – Mondgesicht, Marabu, Steiger, Bocciaspieler, Windsbraut oder Seemannsgarn – so heißen einige der vielen Kunstwerke, die einem in Wilhelmshaven auf Schritt und Tritt begegnen – man muss nur die Augen aufmachen.

Ein Augenöffner im besten Sinne des Wortes ist der neue Bildband „Kulturlandschaft Wilhelmshaven“, den der Club zu Wilhelmshaven jetzt mit Unterstützung des Brune-Mettcker-Verlages herausgegeben hat. Knapp 60 Skulpturen und Plastiken im öffentlichen und teils auch im nicht-öffentlichen Raum stellt der Arbeitskreis Wissenschaft und Kultur des Clubs zu Wilhelmshaven in diesem ersten von zwei Bildbänden vor, gruppiert zu sechs Kunstspaziergängen. Jedem Spaziergang ist ein ganzseitiger Stadtplan zugeordnet, in dem die Kunstobjekte markiert sind. Zusätzlich gibt es die GPS-Koordinaten für jedes Kunstwerk.

Aber was ist überhaupt ein Kunstwerk? Diese Frage stellen sich auch die Mitglieder des Arbeitskreises Wissenschaft und Kultur, Rainer Beckershaus, Dr. Gerhard Girgensohn, Hannes Griese-mann, Ingo Hölzler, Dr. Wilhelm Keller, Volker von Nord-eck, Rudolf Niessen, Dr. Klaus Raab, Dr. Manfred Späh, Eberhard Schodde und Dr. Wolfgang Tscherny.

Die Auswahl der Kunstwerke für dieses Buch sei das Ergebnis intensiver Diskussionen, schreiben sie in ihrem Vorwort. So findet der „Steiger“ von Rainer Fetting genau seinen Platz in dem Kunstwegweiser wie „Die Scholle“ von Hartmut Wiesner oder „Hein und Grete“



Der bronzene Marabu (großes Foto) steht als Sinnbild für Weisheit seit mehr als 50 Jahren an seinem Platz vor der Stadtbücherei. Am Südstrand rollt seit 1982 die „Welle über die Mauer“ (kleines Foto)

FOTOS: CZW

von Kurt Rieger. Jedem Kunstwerk sind zwei Seiten gewidmet. Die zumeist ganzseitigen Fotos werden komplettiert mit aufwendig recherchierten Informationen und oft auch mit lesenswerten Anekdoten rund um das jeweilige Kunstwerk.

So erfährt man, dass der bronzene Marabu vor der Stadtbücherei von Anfang an auf schwachen Beinen steht, die Unbekannte gleich im ersten Jahr auch noch durchsägen. Trotz allem ist die Gussplastik standhaft geblieben und steht bereits seit mehr als 50 Jahren als Sinnbild für Weisheit an ihrem Platz.

Dass „Grete“ während des Krieges im Kurparkteich „abgetaucht“ war und erst nach dem Krieg bei einer Teichreinigung wieder gefunden wurde, ist auch eine dieser Anekdoten, die oft eine innere Beziehung zwischen Kunstwerk

und Öffentlichkeit beweisen. Auch kritische Töne über den Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum finden sich in den Begleittexten. So wird der stark gedroselte Wasserzufluss des Brunnens „Großer Aufbruch“ moniert. Das „zaghaft vor sich hinsprudelnde

Wasser wird dem künstlerischen Gedanken von Kraft und Aufbruch nicht gerecht“.

Seinem von Clubpräsident Holger Ansmann im Vorwort formulierten Anspruch, zu einer bewussteren Wahrnehmung des kulturellen Erbes unserer Stadt beizutragen,

wird der Club zu Wilhelmshaven mit diesem von der Brune-Mettcker Druck- und Verlagsgesellschaft gestalteten und gedruckten Bildband auf jeden Fall gerecht. Auch wenn die 150 Seiten im A4-Format sicherlich etwas zu unhandlich sind, um bei den Kunstspaziergängen in Hosen- oder Jackentaschen mitgeführt werden zu können.

Als Kunstkatalog und somit Nachschlagewerk ist dieser Bildband für jeden kunst- und stadtgeschichtlich Interessierten eine Bereicherung und macht mit seinem ansprechenden Äußeren und Inneren im Bücherregal dazu noch eine gute Figur.

Der Bildband „Kulturlandschaft Wilhelmshaven“ (ISBN 978-3-941929-11-1) kostet 19,80 Euro und ist in allen Buchhandlungen der Stadt, in der WZ-Schalterhalle sowie im WZ-Online-shop erhältlich.

Kulturlandschaft Wilhelmshaven

Band 1 - Plastiken und Skulpturen im öffentlichen Raum

